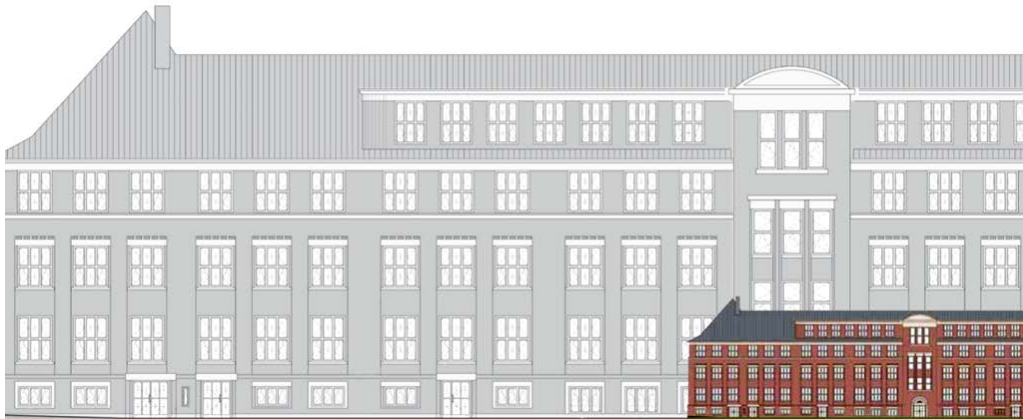


Jeanette-Wolff-Schule am Mengeder Markt

- Städtische Gemeinschaftshauptschule -

Mengeder Markt 6 - 8
44359 Dortmund



Leistungs- und Förderkonzept Englisch

Stand: Mai 2015



Inhaltsverzeichnis

I	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	3
1.	Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung	3
1.1	Gewichtung von Klassenarbeiten und sonstiger Mitarbeit.....	3
1.2	Anzahl und Dauer der Arbeiten	3
1.3	Konzeption der schriftlichen Klassenarbeiten.....	4
1.4	Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten.....	5
1.5	Absprachen zur Bewertung von gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung.....	5
1.6	Sonstige Leistungen im Unterricht	6
II	Grundsätze der Förderung	7
1.	Förder- und Ergänzungsunterricht.....	7
1.1	Eingangsdagnostik	7
1.2	Klassenarbeiten	7
1.3	Förder- und Ergänzungsunterricht	8



I Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch Hauptschule beschließt die Fachkonferenz für das laufende Schuljahr die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

1. Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

1.1 Gewichtung von Klassenarbeiten und sonstiger Mitarbeit

Die Klassenarbeiten und sonstigen Leistungen gehen in einem Verhältnis von 50:50 in die Endnote ein. Bei der Leistungsbeurteilung werden die Bereiche „kommunikative Kompetenzen“, „interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel“, „sprachliche Korrektheit“ und „methodische Kompetenzen“ berücksichtigt.

1.2 Anzahl und Dauer der Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer nach Unterrichtsstunden
5	3 (ab 2. Hj.)	bis zu 1
6	6	bis zu 1
7	6	bis zu 1
8	5	1-2
9	4-5	1-2
10	4-5	1-2

- Die Terminierung aller Klassenarbeiten erfolgt zu Beginn des Schuljahres in Absprache der Kolleginnen und Kollegen auf den Jahrgangsstufen untereinander und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten und Schulfahrten.
- Alle Klassenarbeiten einer Stufe werden, wenn möglich (Heterogenität der Lerngruppen), parallel geschrieben und von den Kolleginnen/ Kollegen im Wechsel vorbereitet.
- In Bezug auf die Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten wird der entsprechende Runderlass (RdErl.d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20.06.2007 (ABI NRW S. 382)) wie folgt umgesetzt:

In Klasse 5 soll die 1. Klassenarbeit (2. Hj.) eine Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.

In den Jahrgangsstufen 6 und 7 soll die Klassenarbeit eine Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten



Ab Jahrgangsstufe 8 wird die Dauer der Klassenarbeiten sukzessive und abhängig von den Aufgabenformaten und den abgeprüften Kompetenzen nicht zuletzt mit Blick auf die ZP auf bis zu 2 Unterrichtsstunden erweitert.

- Schülerinnen und Schülern mit einer Lese-/ Rechtschreibschwäche kann ein Nachteilsausgleich in Form von zusätzlich eingeräumter Bearbeitungszeit oder der Aufteilung der Klassenarbeit in zwei Bearbeitungseinheiten gewährt werden.

1.3 Konzeption der schriftlichen Klassenarbeiten

- Auf allen Jahrgangsstufen werden rezeptive und produktive Leistungen mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenformaten erbracht, wobei der Anteil halboffener und offener Aufgaben ab Klasse 7 deutlich steigt.
- Im Laufe eines Schuljahres werden alle Kompetenzbereiche („didaktisches Kreuz“) bei Klassenarbeiten angemessen berücksichtigt; die Festlegung erfolgt durch Absprache der Kolleginnen und Kollegen auf der jeweiligen Jahrgangsstufe untereinander.
- Jede Klassenarbeit enthält eine auf alle Aufgaben bezogene thematisch-inhaltliche Klammer, die sich auf die zuvor im Unterricht behandelten Inhalte bezieht.
- Jede Klassenarbeit (von Kl. 5 bis 10) enthält eine Aufgabe zur Textproduktion.
- Außer der Schreibaufgabe (s.o.) enthält jede Klassenarbeit **eine** Aufgabe zu den rezeptiven Fertigkeiten Hörverstehen **oder** Leseverstehen. Die vorgeschriebene Dauer der Klassenarbeiten lässt das Abprüfen beider Fertigkeiten aus Sicht der Fachschaft nicht zu. In Ergänzung dazu werden die übrigen Kompetenzbereiche („didaktisches Kreuz“) im Laufe des Schuljahres angemessen berücksichtigt.

In den Jahrgangsstufen 6 - 9 kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

- Die Bewertungskriterien für eine erfolgreiche Leistung sind den Lernenden im Voraus bekannt.
- Die bei der Klassenarbeit zum Einsatz kommenden Aufgabenformate sind im Rahmen der Vorbereitung geübt worden und den Lernenden vertraut (Lernerfolgsüberprüfung). Die Lernenden haben ausreichend Zeit und Gelegenheiten, sich in Übungssituationen zu vergewissern, ob die in der Klassenarbeit zu bewältigenden Aufgaben erfolgreich bearbeitet werden können.



1.4 Absprachen zur Bewertung von schriftlichen Klassenarbeiten

- Bestandteil der Planung und Konzipierung einer Klassenarbeit ist die Formulierung der Leistungserwartung bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander.
- Aufgrund der Erfahrungen an unserer Schule werden die Aufgaben so gewichtet, dass mit der Erfüllung der Anforderungen im rezeptiven Bereich eine ausreichende Leistung erzielt werden kann.
- In allen Jahrgangsstufen werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet. Zur besseren Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bedeutung von Korrekturzeichen werden diese ab Klasse 5 eingeführt und in verschiedenen Übungssituationen angewendet. In Absprache mit dem Fachbereich Deutsch sind die meisten Korrekturzeichen für alle Fächer gleich.
- Bei der Aufgabe zur Textproduktion orientiert sich das Verhältnis zwischen dem Punkteanteil für die Sprache und dem für den Inhalt an dem Richtwert 80% (60 % in der 10B) für den Inhalt und 20% (40% in der 10 B) für die Sprache. Dabei wird der Bereich „kommunikative Textgestaltung“ der Sprache zugeordnet.
- Bei Hör- und Leseverstehensaufgaben werden Verstöße gegen sprachliche Richtigkeit nicht als Fehler gewertet.
- Die Verteilung der Punkte erfolgt nach folgendem Schlüssel:

Note	Prozent
sehr gut	100 – 95 %
gut	94 – 80 %
befriedigend	79 – 65 %
ausreichend	64 – 50 %
mangelhaft	49 – 25 %
ungenügend	24 – 0 %

1.5 Absprachen zur Bewertung von gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung

Mündliche Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen in Klasse 10

Die Bewertung der mündlichen Leistungen erfolgt in den Bereichen Sprechen/zusammenhängendes Sprechen und Sprechen / an Gesprächen teilnehmen. Wir nehmen eine an Kriterien orientierte Bewertung vor. Dazu wird verbindlich das einheitliche Bewertungsraster des GeR verwendet.

Bewertet werden:

- Inhalt/Aufgabenerfüllung
- Kommunikative Strategie
- Sprache – Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Sprache – Ausdrucksvermögen
- Sprache – Aussprache und Intonation



Ab dem Schuljahr 2014 / 2015 wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die Fachkonferenz beschließt, dass für die Durchführung der mündlichen Prüfung 2 Prüfungstage im 2. Halbjahr angesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler sind an diesen Tagen vom Unterricht befreit (häusliche Studientage), um die Bedeutung der Prüfung zu betonen.

Die Prüfung findet paarweise statt, dauert 15 Minuten (vorher 15 Minuten Vorbereitungszeit) und wird von zwei Prüfern abgenommen. Die Themenwahl orientiert sich an den Vorgaben des schulinternen Lehrplans der Jahrgänge 9 und 10. Für die Beurteilung der mündlichen Prüfung wird das Bewertungsraster für mündliche Prüfungen für die Sekundarstufe I des GeR verwendet.

Die mündliche Prüfung besteht aus zwei Prüfungsteilen und einem Einstieg als Einstimmung auf die Prüfung:

Einstieg (ca. 3 Minuten): Dialogisches Sprechen / Interview als Einstieg in das fremdsprachliche Gespräch (z.B.: sich vorstellen)

Teil 1 (ca. 4 Minuten pro Schülerin/Schüler): Zusammenhängendes monologisches Sprechen (jeder Prüfling äußert sich nacheinander zu unterschiedlichen Impulsen: Bildbeschreibung / Cartoon,...)

Teil 2: (ca. 4 Minuten): Dialogisches Sprechen (Gespräch der Prüflinge miteinander über ein Thema mit visueller Unterstützung)

1.6 Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ im Englischunterricht zählen:

- Mündliche Mitarbeit/ Beteiligung an Unterrichtsgesprächen durch Beiträge in der Zielsprache
- Kooperatives Arbeiten
- Schriftliche Übungen wie z. B. Vokabel- und Grammatiktests
- Präsentationen/ Vorstellen von Arbeitsergebnissen
- Einbringen von zusätzlichen Arbeiten
- Übungen des Hör- und Leseverstehens
- Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien (Heftführung, Mappen, Workbooks, etc.)



II Grundsätze der Förderung

1. Förder- und Ergänzungsunterricht

1.1 Eingangsdiagnostik

Die Fachkonferenz Englisch hat beschlossen zu Beginn des Schuljahres in der Klasse 5 einen Eingangstest durchführen zu lassen, um den Kenntnisstand der Schüler nach dem Besuch der Grundschule zu erfassen. Ein entsprechendes Diagnose-Förder-Modul für die Kompetenzen „Sprechen“ und „Hören“ wurde von einer Kollegin im Rahmen der Zweiten Staatsprüfung entwickelt.

1.2 Klassenarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach jeder geschriebenen Klassenarbeit Übungsempfehlungen.



1.3 Förder- und Ergänzungsunterricht

Die Hauptschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler liegen in folgenden Bereichen:

- Aussprache
- Rechtschreibung
- Wortschatz
- Grammatik

Es besteht Förderbedarf sowohl bei den leistungsschwachen als auch bei den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern, insbesondere in Klasse 6 (vor Beginn der Leistungsdifferenzierung) und in Klasse 9 (für zukünftige 10B – Schülerinnen und Schüler).

Jahrgang 5 6-8 Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache (z.B. Leseübungen) • Rechtschreibung (Lückentexte, Partnerdiktat, Scrabble) • Wortschatz (vorgegebene Vokabeln in Text einfügen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebildung ⇒ Inversion • Prompting • Present Progressive ⇔ Simple Present 	1 Wochenstunde
Jahrgang 6 8-10 Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache • Rechtschreibung (Wortreihen - steigend und fallend) • Wortschatz (Wortfelder, z.B.: school, house, hobbies) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebildung ⇒ Inversion • Umschreibung mit „to do“ (Alternativfragen) 	1 Wochenstunde
Jahrgang 7 und 8 max. 12 Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz (synonyms; opposites) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umschreibung mit „to do“ (Fragen mit Fragepronomen) • Simple Past ⇔ Present Perfect 	2 Wochenstunden
Jahrgang 9 und 10 max. 12 Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz (synonyms; opposites; explanation; example given) 	<ul style="list-style-type: none"> • Reported Speech • Reported Questions 	1 Wochenstunde (Jahrgang 9) 1 Wochenstunde (Jahrgang 10)



Im Jahrgang 5 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler gering anzusetzen, da die Förderung im Bereich der Aussprache so gestaltet sein muss, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst viel sprechen. Wenn man den Sprachanteil der Lehrkraft bei einer Förderstunde von 45 Minuten mit 15 Minuten veranschlagt, bleiben bei einer Fördergruppe von 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den einzelnen Schülerinnen und Schülern nur 5 Minuten Sprechzeit. Zur Festigung der Aussprache kann durchaus das Nachsprechen im Chor nützlich sein, da es den Schülerinnen und Schülern in der Anonymität der Gruppe Sicherheit geben kann.

In den anderen Jahrgängen kann die Gruppenstärke anwachsen, da lexikalische und grammatische Probleme zunehmen, denen man mit Regelwerk und Übungsblättern begegnen kann.

Ab Jahrgang 7 ist zu überlegen, ob eine feste Gruppe den Förderunterricht für ein Halbjahr besucht, um dann zu wechseln oder ob man den Förder- und Ergänzungsunterricht thematisch gebunden organisiert. Dabei würde in einzelnen Blöcken ab mindestens 2 Unterrichtsstunden ein Problem mehrfach im Jahr besonders behandelt, wie zum Beispiel die Fragestellung mit „to do“. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dann gezielt an ihren Schwächen und können den Förder- und Ergänzungsunterricht bei Bedarf zu einem Zeitpunkt wiederholen, um Sicherheit zu erlangen. Dazu ist es notwendig, dass die Förder- und Ergänzungsstunden am Unterrichtsbeginn oder –ende liegen.

Der höhere Bedarf an Förderstunden im Jahrgang 7 erklärt sich aus der im 7. Schuljahr anstehenden Differenzierung. Hier sollte Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben werden, sich neben der Aufarbeitung von Defiziten durch zusätzliche Anstrengung für den E-Kurs zu qualifizieren, bzw. den Verbleib im E-Kurs zu sichern.

In der 9. Klasse ist die Situation ähnlich wie in der 7. Klasse, da sich die Schülerinnen und Schüler für die Klasse 10B qualifizieren können.

Für den Jahrgang 10 werden die Förder- und Ergänzungsstunden auch zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung genutzt.

Die Fachkonferenz Englisch hat passend zu dem Schulbuch New Highlight die Materialien zur individuellen Förderung Test – Train – Check angeschafft, die ebenfalls in den Förder- und Ergänzungsstunden genutzt werden.

Anlagen:

- Bewertungsraster Klassenarbeit (Beispiel)
- Bewertungsraster zur mündlichen Leistungsüberprüfung A1-B1 (entnommen aus: Ashworth et. al: "Speaking Tests", Klett 2013)
- Bewertungsraster des GeR

Englisch 5 – Klassenarbeit Nr. 2 (Unit 3)

Name: _____

		Punkte
1.	Listening - Pets	/8
2.	Isabel and her new pet (Lückentext)	/12
3.	Writing a letter - New friends Inhalt: 6 Punkte Darstellungsleistung: 4 Punkte (Adressaten beachtet, Verständlichkeit, Rechtschreibung, Grammatik)	/10
4.	Sports	/5
5.	What's right: don't or doesn't	/6
6.	Sophie (Aussage und Verneinung)	/6
7.	And you? Write six sentences. (don't / doesn't)	/6
	Punkte insgesamt	/53

Punkte	53-50	49-42	41-34	33-27	26-13	12-0
Note	1	2	3	4	5	6

Die Gesamtleistung wird mit der Note _____ bewertet.

Übungsempfehlung: _____

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten: _____

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung (A1/A1+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung memorierter Wörter und Wendungen, weniger einfacher grammatischer Strukturen	5	4	3	2	1	0
Aussprache: für Muttersprachler verständliche Aussprache trotz deutlichem muttersprachlichen Akzent	5	4	3	2	1	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: sehr begrenzte Beherrschung eines auswendig gelernten Repertoires	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf sehr einfachem Niveau und auf einzelne konkrete Situationen bezogen	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und in Ansätzen kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie <i>and, then</i> oder <i>after that</i>	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- /situationsgerechtes Agieren und Kooperieren auf sehr einfachem Niveau mit Hilfestellung durch die Lehrkraft	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit: in Ansätzen selbstständiges Sprechen und Interagieren in Form von kurzen, isolierten, weitgehend vorgefertigten Äußerungen mit Pausen	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ **Note:** _____
(Höchstpunktzahl: 35)

Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
35–31	1	30–26	2	25–21	3	20–16	4	15–7	5	6–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung (A2/A2+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung elementarer Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln	5	4	3	2	1	0
Aussprache: im Allgemeinen klare verständliche Aussprache trotz merklichem muttersprachlichen Akzent	5	4	3	2	1	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: begrenztes Repertoire einfacher Strukturen, Verständlichkeit trotz systematisch elementarer Fehler	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf einfachem Niveau: einfache, routinemäßige Situationen; einfacher und direkter Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und weitgehend kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie and, but, because	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Agieren und Kooperieren auf einfachem Niveau mit Hilfestellung	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit: selbstständiges, teilweise stockendes Sprechen und Interagieren in Form von sehr kurzen Redebeiträgen mit Pausen, um neu anzusetzen oder neu zu formulieren	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ **Note:** _____
(Höchstpunktzahl: 35)

Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
35–31	1	30–26	2	25–21	3	20–16	4	15–7	5	6–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.

Bewertungsbogen mündliche Leistungsmessung (B1/B1+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes und gebräuchlicher Strukturen	5	4	3	2	1	0
Aussprache: gut verständliche Aussprache trotz teilweise offensichtlichem muttersprachlichen Akzent, angemessenes Gesprächstempo	5	4	3	2	1	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: verhältnismäßig korrekte Verwendung eines Repertoires gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt	Punkte					
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas: vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete; Berichten, Beschreiben, kurze Begründungen oder Erklärungen	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige, einfache und kohärente Darstellung: Verknüpfung einer Reihe kurzer, einfacher Einzellemente zu zusammenhängenden linearen Äußerungen	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie	Punkte					
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Agieren und Kooperieren auf einfachem Niveau: Beginnen, In-Gang-Halten und Beenden von einfachen direkten Gesprächen über vertraute oder persönlich interessierende Themen	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit: selbstständiges und weitgehend flüssiges Sprechen und Interagieren mit Pausen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ **Note:** _____
(Höchstpunktzahl: 35)

Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
35–31	1	30–26	2	25–21	3	20–16	4	15–7	5	6–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.

Bewertungsbogen Präsentation (A1/A1+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Thema _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung memorierter Wörter und Wendungen, weniger einfacher grammatischer Strukturen	10	8	6	4	2	0
Aussprache: für Muttersprachler verständliche Aussprache trotz deutlichem muttersprachlichen Akzent	10	8	6	4	2	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: sehr begrenzte Beherrschung eines auswendig gelernten Repertoires	10	8	6	4	2	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt und Darstellung						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf sehr einfachem Niveau und auf einzelne konkrete Situationen bezogen	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und in Ansätzen kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie <i>and, then</i> oder <i>after that</i>	5	4	3	2	1	0
Anschaulichkeit und Medieneinsatz: in Ansätzen anschauliche Präsentation, ggf. verständnisunterstützender Medieneinsatz	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie und Auftreten						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Vortragen auf sehr einfachem Niveau mit Hilfe von Stichwörtern und mit Hilfestellung durch die Lehrkraft	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit und freies Reden: in Ansätzen selbstständiges Sprechen in Form von kurzen, isolierten, weitgehend vorgefertigten Äußerungen mit Pausen	5	4	3	2	1	0
Auftreten: relativ sicheres Auftreten (Blickkontakt, Mimik, Gestik), weitgehend gute Reaktionen auf sehr einfache Fragen mit Hilfestellung	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft

Gesamtpunktzahl: _____ Note: _____
(Höchstpunktzahl: 60)

Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
60–53	1	52–44	2	43–36	3	35–27	4	26–11	5	10–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.

Bewertungsbogen Präsentation (A2/A2+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Thema _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung elementarer Satzstrukturen mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln	10	8	6	4	2	0
Aussprache: im Allgemeinen klare verständliche Aussprache trotz merklichem muttersprachlichen Akzent	10	8	6	4	2	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: begrenztes Repertoire einfacher Strukturen, Verständlichkeit trotz systematisch elementarer Fehler	10	8	6	4	2	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt und Darstellung						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas auf einfachem Niveau: einfache, routinemäßige Situationen; einfacher und direkte Vermittlung von Informationen über vertraute und geläufige Dinge	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige und weitgehend kohärente Darstellung; Verknüpfung durch einfache Konnektoren wie and, but, because	5	4	3	2	1	0
Anschaulichkeit und Medieneinsatz: anschauliche Präsentation, verständnisunterstützender Medieneinsatz	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie und Auftreten						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Vortragen auf einfachem Niveau mit Hilfe von Stichwörtern und mit Hilfestellung durch die Lehrkraft	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit und freies Reden: selbstständiges, teilweise stockendes Sprechen und Interagieren in Form von sehr kurzen Redebeiträgen mit Pausen, um neu anzusetzen oder neu zu formulieren	5	4	3	2	1	0
Auftreten: relativ sicheres Auftreten (Blickkontakt, Mimik, Gestik), weitgehend souveräne Reaktionen auf einfache Fragen	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ **Note:** _____
(Höchstpunktzahl: 60)

Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
60–53	1	52–44	2	43–36	3	35–27	4	26–11	5	10–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.

Bewertungsbogen Präsentation (B1/B1+)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____
 Thema _____

Kompetenzbeschreibung ¹ Sprache	Punkte					
	voll erfüllt	nahezu erfüllt	vorwiegend erfüllt	teilweise erfüllt	kaum erfüllt	nicht erfüllt
Wortschatz und Strukturen: Verwendung eines grundlegenden Wortschatzes und gebräuchlicher Strukturen	10	8	6	4	2	0
Aussprache: gut verständliche Aussprache trotz teilweise offensichtlichem muttersprachlichen Akzent, angemessenes Gesprächstempo	10	8	6	4	2	0
Repertoire und Sprachrichtigkeit: verhältnismäßig korrekte Verwendung eines Repertoires gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln	10	8	6	4	2	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Inhalt und Darstellung						
Aufgabenerfüllung und Informationsgehalt: korrekte und relevante Bearbeitung des Themas: vertraute Themen und persönliche Interessensgebiete; Berichten, Beschreiben, kurze Begründungen oder Erklärungen	5	4	3	2	1	0
Ausführlichkeit und Kohärenz: vollständige, einfache und kohärente Darstellung; Verknüpfung einer Reihe kurzer, einfacher Einzellemente zu zusammenhängenden linearen Äußerungen	5	4	3	2	1	0
Anschaulichkeit und Medieneinsatz: anschauliche Präsentation, effektiver Medieneinsatz	5	4	3	2	1	0

Kompetenzbeschreibung ¹ Strategie und Auftreten						
Angemessenheit und Interaktionsfähigkeit: adressaten- / situationsgerechtes Vortragen mit Hilfe von Stichwörtern über vertraute oder persönlich interessierende Themen	5	4	3	2	1	0
Ausdrucksfähigkeit und freies Reden: selbstständiges und weitgehend flüssiges Sprechen mit Pausen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren	5	4	3	2	1	0
Auftreten: sicheres Auftreten (Blickkontakt, Mimik, Gestik), weitgehend souveräne Reaktionen auf Fragen	5	4	3	2	1	0

¹Ausführliche Kompetenzbeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens finden Sie auf S. 9/10.

Bemerkungen: _____

Unterschrift: verantwortliche Fachlehrkraft _____ **Gesamtpunktzahl:** _____ **Note:** _____
 (Höchstpunktzahl: 60)
Bewertungsvorschlag

Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note	Punkte	Note
60–53	1	52–44	2	43–36	3	35–27	4	26–11	5	10–0	6

Innerhalb der Bandbreiten für ganze Noten lassen sich individuell Abstufungen z.B. in 1–, 1–2, 2+ usw. vornehmen.